

scheint die Einordnung der Eindrücke in diese Epoche der Gründung des „vaterländischen Museums“ in Prag und der mit dem Museum verbundenen Monatschrift.

Keiner besonderen Betonung bedarf, daß die literargeschichtlichen Verbindungen und Hinweise ebenfalls ausgebaut und durch die Sonderung in eigenen „Teilen“ an Klarheit gewonnen haben; im „Epilog“ werden sie über Stifter hinaus bis Kafka und Werfel gezeichnet.

Daß der Vf. in Hans K o h n s „Die Welt der Slawen“, Fischer-Bücherei, Frankfurt 1960, die Geschichte der Tschechen beigetragen hat, darf hier in Erinnerung gebracht werden, um das Gewicht dieser vielfach exkursartigen Studien zu betonen.

Mit Dank muß anerkannt werden, daß die Personen-, Orts- und literarischen Register (39 S.) stark erweitert wieder beigegeben sind. In Anmerkungen findet sich das neuere Schrifttum, zu dem in der Auflage von 1932 angeführten, vermerkt.

Ludwigshafen am Rhein

Kurt Oberdorffer

Tectonic Development of Czechoslovakia. Collected Papers and the Tectonic Map 1:1 000 000. Compiled by T. Buday, O. Kodym sen., M. Mahel', M. Máška, A. Matějka, J. Svoboda, V. Zoubek. Naklad. Českoslov. Akad. Věd, Praha 1960. 226 S. Kč. 36,50.

Vorliegende Sammelarbeit ist als Begleittext zu einer mehrfarbigen tektonischen Karte der Tschechoslowakei im Maßstab 1:1 Mill. gedacht, die vom Ústřední ústav geologický (Geological Survey) in Prag erarbeitet worden ist. Die Karte entstand im Zusammenhang mit dem Vorhaben des Internationalen Geologen-Kongresses zur Schaffung einer tektonischen Weltkarte im Maßstab 1:2 500 000. Sie hatte einen Vorläufer, der als Grundlage für die Darstellung der Tschechoslowakei auf der tektonischen Karte von Europa ebenfalls im Maßstab 1:2 500 000 gedient hat. Im einzelnen hier auf die vorliegende Darstellung einzugehen, würde zu weit führen. Nur soviel sei noch gesagt, daß der gut gegliederte Text zweigeteilt ist: in die Darstellung des Böhmisches Massivs (S. 11—138) und das Westkarpatische System (S. 139—206), und durch zahlreiche Profile, Kartogramme und Abbildungen anschaulich erläutert wird.

Kiel

Herbert Schlenger

Eugeniusz Romer, Wybór Prac. [Ausgewählte Arbeiten.] Tom I. 443 S. Tom II. 523 S. Polskie Towarzystwo Geograficzne. Państwowe Wydawnictwo Naukowe. Warszawa 1960 (Tom I), 1961 (Tom II). Zł. 75,— und 80,—.

Der weit über die Grenzen seines Landes bekannt gewordene Geograph E. Romer wirkte, bis auf eine kurze Lehrtätigkeit nach dem Zweiten Weltkriege an der Universität Krakau, ein ganzes Menschenleben an der Universität Lemberg und hat von dort aus durch zahlreiche Arbeiten in die Entwicklung der Geographie, insbesondere Polens, wie in die Staatwerdung seines Landes nach dem Ersten Weltkriege eingegriffen, war er doch 1918/19 Berater der polnischen Delegation bei den Friedensverhandlungen in Paris. Er wurde 1871